





# Um die „gleitende Lohnkala“.

Der große Ausschuss der Vereinigung der Deutschen Arbeitervereine über die Lohnfrage hat sich mit dem in der Reichstagskammer erörterten Antrage über die „gleitende Lohnkala“ beschäftigt und ist zu folgendem Standpunkt gekommen:

Die Lohnfrage kann sich nicht lediglich nach dem Lebenshaltungskosten richten, sondern ist in besonderem Maße von der Stellung des einzelnen Arbeiters, der Art seiner Arbeit, den Verhältnissen des Unternehmens und der wirtschaftlichen Gesamtlage abhängig. Das System automatischer Lohnbewegung bringt außerdem die große Gefahr in sich, daß es das eigene Recht in der Sache für sich, das Arbeitsrecht des Arbeiters, durch die Entlohnung verringert oder gar beseitigt und damit die Arbeitsmoral und die Arbeitsleistung ungünstig beeinflusst. Eine automatische eintretende Lohnbewegung würde auch eine ungünstige Einwirkung auf die Preisgestaltung der gesamten Lebensbedürfnisse haben, da sie zu einer ebenso automatischen Verringerung der gesamten Lebenshaltung führen und so wiederum Anlaß zu neuen Lohnforderungen geben würde. Es stellt sich ferner, von sämtlichen Entlohnungen unabhängig, die Arbeiter in der gesamten Volkswirtschaft zu den gleichen Löhnen. Daher ist eine Durchsührung der gleitenden Lohnkala unter ausreichender Berücksichtigung aller wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse nicht möglich. Sie kann weder für die Privatindustrie, noch für die Staatsverwaltung und Staatswirtschaft als allgemeines Lohnbestimmungsprinzipium übernommen werden und ist deshalb abzulehnen.

Es ist anzunehmen, daß dieser Stellungnahme der Einzelne in der Sache wohl bald die Erwidrerung von Seiten der Arbeitgeber folgen dürfte.

## Deutscher Reichstag.

(Aus der 182. Sitzung.)

Der Ausschuss für Änderung des Verfassungsgesetzes und des Reichswahlgesetzes wurden einem Bericht über den Entwurf der zweiten Fassung einer Novelle zum Kapitalsteuergesetz. Darin wird u. a. bestimmt, daß jordan 2000 Mark über die bisher 3000 Mark im Ausland erworbenen Vermögen, das dem Antrag des Ausschusses für die Verfassung des Gesetzes vor bis zum 31. Dezember d. J. münden. Die Novelle wurde alsdann in zweiter und dritter Lesung in der Ausschussung angenommen.

### Vorlesung der Braunkohlenmonopolverordnung.

Der § 1 wurde gegen die Stimmen der beiden kommunistischen Parteien und der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei angenommen. Verschiedene Anträge von Seiten der übrigen Parteien wurden im Laufe der Beratung abgelehnt. Danach wurden einige Anträge der Kommunisten angenommen. In § 116 werden 20 Millionen zur Befämpfung der Zerstörung und solcher der Volksgesundheit drohenden Schäden bestimmt, die mit dem mit Braunkohle verbundenen Zusammenhang. Hier beantragte die Unabhängigen, das Wort „unabhängig“ zu streichen. Darüber kam es zu einer langen, zum Teil erregten Auseinandersetzung.

Mg. Godein (Comm.) bemerkte, daß wenn die mit dem Absatz von Braunkohle verbundenen Schäden im dritten Absatz des Gesetzes nicht ausdrücklich genannt werden, die Unabhängigen aus dem Braunkohlenmonopol zur Befämpfung stellen.

Mg. Frau Wadim (Comm.) betonte, daß 20 Millionen zur Befämpfung von Zerstörung und Beschädigungen in nicht ausreichendem Maße sind.

Mg. Godein (Comm.) erklärte, daß die Befähigung der § 116 über den Antrag abgelehnt werden sollte. Die Befähigung der § 116 über den Antrag abgelehnt werden sollte. Die Befähigung der § 116 über den Antrag abgelehnt werden sollte. Die Befähigung der § 116 über den Antrag abgelehnt werden sollte.

In der neuen Sitzung wurde die Beratung des Monopolvergesetzes fortgesetzt. Dabei wurde § 118 in der Fassung des Ausschusses angenommen. Der Antrag der Unabhängigen, das Wort „unabhängig“ zu streichen, wurde abgelehnt. Ebenso wurden einige andere dazu gestellte Anträge abgelehnt. Bei der Fortsetzung der Beratung beantragte Mg. Rozen (Comm.), die Bestimmung der § 119 anzufügen in § 118 zu streichen. Als man sich zur Abstimmung auf die beabsichtigte Mg. Rozen wiederum die Befähigung des § 118. Da die Befähigung nicht offenbar war, wurde auch diese Sitzung abgebrochen und eine dritte für einige Zeit später angesetzt werden.

Diese dritte Sitzung befähigte sich nicht mehr mit der Beratung des Braunkohlenmonopols, sondern mit dem Entwurf des Reichswahlgesetzes.

Mg. Schäfer (Soz.) erläuterte den Bericht über die Verhandlungen. Dabei teilte er mit, daß die § 118 in der Fassung des Ausschusses nicht angenommen werden konnte, da die Befähigung des § 118 nicht durch die Befähigung des § 119 zu erreichen war.

## Der Mann mit der Maske.

Novelle von Walter Schmidt-Säfer.

(Nachdruck verboten.)

Er mußte sich auf die Schwärze seiner Augen verlassen. Er war ja geblüht, sich im Dunkel zurückzuführen. Oben konnte er den andern nicht, wenn er kam, denn von unten herauf schwell ununterbrochen das Rauschen der stürzenden Wasser und das klatternde Geräusch, mit dem die Wellen an den Quaden der Böschung heraufschlugen. Er wartete.

Wie aus Stein gebunden stand er da, völlig unerschütterlich im Schatten der breiten Bänke, die Augen auf den schmalen Rücken des Gersten — immerwäh — klar — nie loslos. Nur die breite Brust atmete leise und die Hände waren kompromittiert gebildet, daß die Ärmel sich tief ins Fleisch drückten. Wohl andersfalls Stunden lang er so. Es mochte gegen halb zehn Uhr sein. Ein leiser, kaum merklicher Wind wehte nur ein abendliches Dämmern veränderte da, wo die Gegenfere war, nach den Klängen der fern aufsteigenden Klänge. Um so tiefer wurde die die Finsternis, in der der Mann stand, der auf sein Opfer lauerte.

Da — ganz in der Ferne — auf dem Wege zwischen den Ähren — kam eine Gestalt, die von weitem einen Umhang erkennen war, ein Schützer — aber sie kam zu langsam. „Nun, wie aus der Ferne eines verurteilten Knecht rang sich auf zur Welt, er trat wie zum Geringe zum Schritte zurück, sein Kopf bog sich vorwärts — seine Finger spielten sich. Wägen auf der schwarzen Hand er.“

Und als beim Volksther. Geheim militärische Organisationsform. erklärte der Redner weiter, gibt es bei uns nicht. Die in der Reichstagskammer erörterten Anträge sind gegenständlich. Reichstagsminister Dr. Richter, der hierauf das Wort nahm, leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf ein, daß die Bedeutung des jetzigen Haushaltsplanes darin besteht, daß er zum ersten Male die Reorganisationsunterstützung nach den Bestimmungen des Friedensvertrages zum Ausdruck bringe. Wie haben erklärte der Minister, nimmst ein Recht darauf, zu fordern, daß die Internationalen Konventionen erfüllt werden. Die im Ausland der Welt und der Öffentlichkeit immer wieder auftretende Behauptung, wir bereiten einen Revanchekrieg vor, muß mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Die weiteren Ausführungen des Ministers galten der Reorganisation der Reichswehr und der Erfüllung der verfassungsmäßigen Pflichten. Ich habe die Erfüllung galten der Minister rückhaltlos bejaht. (Hier entstand großer Lärm bei den Kommunisten, die dem Minister auslachten.)

Dann ging der Minister auf die Militärgerichtsverfahren ein und auf die bürgerlichen Maßnahmen. Gegen Soldatenverhandlungen, betonte er, wird mit aller Entschiedenheit vorgegangen. In der Befämpfung des Alkoholmißbrauchs und der Geisteskrankheiten bei der Reichswehr sind durch Vorkämpferarbeit in den letzten Jahren wertvolle Fortschritte gemacht worden. Zum Schluß gedachte der Minister mit Anerkennung der Haltung der Reichswehr als auch der Marine. In seiner letzten Rede, sprach er, habe ich bei verschiedenen Gelegenheiten in der Reichstagskammer vorgetragen.

Nach der befristet aufgenommenen Rede des Reichswehrministers wurde die Sitzung abgebrochen.

## Von Nah und fern.

Ein Feuergefecht auf der Landstraße. Aus Berlin wird berichtet: Wegen der zahlreichen Feuersbrünste in der Gegend hat die Oberpolizeileitung neuerdings automatische Schützengeschütze beschaffen. Jedoch hat sich jemand unbedacht an den Feuerschutzminister zu schaffen macht, gegen Apparate Meldung an Überwachungsstellen. Dieser Tage wurde eine solche Stelle nun zum ersten Mal alarmiert. Eine sofort ausgesandte Streife entdeckte einen Mann, der dabei war, den Draht zu zerhacken. Er ergriß ihn und gab an die Beamten einen Schuß ab, die nicht erwiderten. Der Mann wurde sofort festgenommen. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter. Baron Puffik gestand, er habe sich als ein Telegraphenarbeiter.

Und süßlich? — Nach Serajewo? — Wo leben Ihre Eltern? — Mein Vater in Budapest, die Mutter in Konstantinopel. — Und was sind Sie? — Ein Zigeuner. — Und was sind Sie? — Ein Zigeuner. — Und was sind Sie? — Ein Zigeuner.

Explosionsfund in Boulogne. Ein in der Nähe von Boulogne befindliches englisches Munitionslager ist infolge der Explosion eines Selbstzünders in die Luft geflogen. Es wurden unmittelbar nach der Katastrophe sieben Tote, darunter fünf Frauen, und zwanzig Verletzte festgestellt. Die Zahl der Opfer dürfte aber noch größer sein.

Flucht der Bewohner der Verkohlschlotten. Infolge der nachdenlichen Gefahren eines Ausbruchs des Vesuv hat in den gefährdeten Ortshäusern eine lebhaftere Umverteilung in sich gegriffen. Aus Torre del Greco, Torre Annunziata, Polcecirolo und Polcecirolo, die sich ihnen als sehr gefährlich sieben Kilometer vom Kraterrand entfernt sind, sind viele Einwohner nach Neapel geflohen. Aber auch in Neapel selbst sieht die Bevölkerung den kommenden Ereignissen ängstlich entgegen.

## Vermischtes.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftliche Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte. Sie blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte. Sie blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte. Sie blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

Die Kufferei um die Welt. Ein paar Jahre vor dem Kriege hatte das italienische Ehepaar Caual mit seinem Plan, zu Fuß die Welt zu umwandern und dabei allerlei wissenschaftlichen Untersuchungen vorzunehmen, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Jetzt erst erfährt man, wie weit das Unternehmen geblieben ist. Am 28. August 1909 waren die letzten Reisenden von Ostafrika aus aufgebrochen. Ihr Vorhaben hatte mit allerlei Mißgeschick zu kämpfen. Die meisten waren die Begleiter, die sich ihnen zugesellt hatten, 5 Subditen, nicht gewachsen gewesen. Die Mißgeschickliche wurde in Albanien von Briganten überfallen und konnte sich nur dank der Intervention eines italienischen Konsulats retten. Es blieben drei Tote auf dem Kufferei, darunter einer der Begleiter des Ehepaars. Bei einer Verfolgung hatte ein anderer der Subditen einen Unfall; er fiel in eine Felsenklüftung, aus der er zwar gerettet wurde, aber mit gebrochenem Bein, was ihm die Weiterreise verbot. In Barua verlor das Ehepaar die beiden letzten Begleiter, die es von Ostafrika mitgenommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)



Gestern abend 8 Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden, unser kleiner, lieber, guter Sohn und Brüdchen

### Hermann Lücke

Dies zeigen tiefbetruert an:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Montag nachm. 4 Uhr statt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir allen denen, die uns während der Krankheit und beim Tode zur Seite standen, und für die vielen Bemühungen des Herrn Dr. Fechtner und der Schwester Auguste, ferner die vielen Kranzspenden und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Pastor prim. Albert für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Wilhelm Badstübner und Kinder  
nebst Angehörigen

Elbingerode, im März 1922.

### Bekanntmachung.

Die Allgemeine Orts- u. Landkrankenkasse stellt ihre neuen vorzüglichen Krankentransportwagen der Allgemeinheit zur Verfügung, deren einer im Krankengebäude in Wiegendorf der andere im Magistratsgebäude in Elbingerode untergestellt ist. Für die Benutzung des Wagens werden berechnet: im D. M. 10.— bei Fahrten bis 12 km auch mit der Kleinbahn M. 20.— bei Fahrten über 12 km. auch mit der Staatsbahn M. 50.—

Die Beträge sind bei Entleihung des Wagens in Elbingerode an den Magistrat, in Wiegendorf bei der Krankenkasse einzuzahlen.

Die Transportwagen sind möglichst zu schonen. Etwaige Schäden werden auf Kosten des Entleihers ausgebessert. Die Wagen werden nach jeder Benutzung durch anstellungsfähige Kranke auf deren Kosten desinfectiert.

Allgemeine Orts- u. Landkrankenkasse  
Ridel Kaufmann

### Notgeld

Den Einwohnern von Elbingerode zur gest. Kenntnisnahme, daß die Annahme von auswärtigen Notgeld nur noch bis

**31. März ds. Jrs.**

erfolgt. Vom 1. April ab gelten auswärtige Notgelde Scheine für uns nicht mehr als Zahlungsmittel. Es wird empfohlen bei etwaigen auswärtigen Einkäufen das Notgeld zurückzunehmen.

### Kreishandwerkerbund Ortsgruppe Elbingerode.

### Der zweite Buchführungskursus

beginnt am **Dienstag abend 8 Uhr** im Hotel zum goldenen Adler. Die angemeldeten Teilnehmer bitten wir recht pünktlich zu erscheinen. Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Reichsfinanzverb. für Handel u. Gewerbe  
Ortsgruppe Elbingerode.  
Der Vorstand.

### Generalversammlung

### Consum-Verein Elbingerode

am **19. März 1922** morgens 9 Uhr im Garzfreund. Tagesordnung: Geschäftliche Zielungsnahme in der Wäckerinangelegenheit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
E. Spormann.

### Sittlichkeits-Vortrag

am **Samstag abend 8 Uhr** im Hotel „Blauer Engel“  
Thema:

### Soll unser Volk am Fasten zu Grunde gehen?

Junge Männer über 17 Jahre sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.  
Diakon Krauss.

### Bekanntmachung

Nachdem die Wählerliste zu den **Älternbeiratswahlen** der hiesigen **Volksschulen** im Amtszimmer des Herrn Rektor **ELTICH** zur Einsicht der Beteiligten vom **19. Februar bis 5. März** öffentlich auszuliegen hat und Einsprüche dagegen nicht erhoben sind, findet die Wahl selbst am **Samstag, den 19. März d. J.**

nachm. von **2-6 Uhr** im Hotel Goldener Adler hierjenseit statt.

Die Wahlvorschläge hängen im Rathaus zur Einsicht der Beteiligten aus.

Elbingerode, den 13. März 1922

### Der Wahlvorstand.

Für

### Älternbeiratswahl am 19. März

hat der Evangelische Elternbund folgende Wahlvorschlagsliste aufgestellt: Herren Karl Ehrst, Karl Abendst, Frau Antonie Andon, Herren P. Abert, Fr. Rudolph, Fr. Klapproth, Frau D. Mebe, Herren Fr. Marquardt (116), A. Cohl, Frau Aug. Wäcker, Herr Richard Krüger, Frau S. Dommes, Herrn Franz Hartung und A. Schneider.

Wir fordern alle Eltern, welche zur Erhaltung des bestehenden Charakters unserer Schule beitragen wollen, auf, für diese

### „Liste Karl Ehrst“

zu stimmen.

### Der Evang. Elternbund Elbingerode.

### Unsere Liste.

Zu der am **Samstag, den 19. März** stattfindenden **Älternbeiratswahl** haben wir nachstehende Liste, die

### Liste Hartmann

bestehend aus den Personen:

Lehrer Hartmann, Paul Bachmann, Louis Adert, Herrn. Köhler, Ana. Schönmann, Fritz Lüttich, Ernst Köhler, Hermann Haupt, Rudolf Voigt, Wilhelm Goppel, Heinrich Stein, Karl Dolland aufgestellt, und bitten, dieser Liste die Stimme zu geben. Man wähle also die

### Liste Hartmann

### Der sozialistische Elternbund.

**Heute Sonntagabend 8 Uhr** findet eine öffentliche

### Bersammlung

im „Garzfreund“ statt.

Herr Lehrer **Zemmer** aus Nordhausen wird ein Referat über „Schule und Haus“ halten und Herr Pastor **Menne** eine Besprechung über das Thema „**Christenheit und Sozialismus**“ halten. Zu dieser Bersammlung sind besonders auch die Herren Geistlichen und Lehrer eingeladen.

### Das Gewerkschaftskartell

### Billige Schuhwaren

— Empfehle in enormer Auswahl —  
Herren-Schuhstücke M. 290.— 270.— 220.— 160.—  
Kaufmännische Schuhe sehr preiswert  
Braune Herren-Schuhstücke M. 450.— 250.— 200.—  
Damen-Schuhstücke m. hohen, 5 Abgehenn. hohen Absätzen  
Damen-Dalbschuhe — Knaben-Schuhe — Mädchen-Schuhe — Arbeitsschuhe — Baby-Schuhe — Sandalen — Sportschuhe

### Pelzhaus Goldammer

Blankenburg Garz Trankstraße 7.

### Stenographieren

Diejenigen Damen und Herren, welche geneigt sind, einem neuen zu gründen:

### Stenographen-Verein

beitreten, werden gebeten, sich **Dienstag abend 8 Uhr** im Hotel Waldhof einzufinden. System „Elyse-Schrey“

Damen-Hemden, Damen-Beinkleider, weiss und farbig

Unterrocke empfiehlt zu billigen Preisen

Adolf Zander.

### Prima Dauerwäsche

— mit Leineneinlage —

ist wieder in allen Grössen und Formen eingetroffen.

Walter Hüther.

### Konfirmationsanzüge

Prima Stoffe — Gute Verarbeitung

empfiehlt

Walter Hüther.

### Hotel Waldhof

**Samstag, den 19. März abends 8 Uhr**

### KONZERT

anlässlich: **Tanzfränzchen**

Hierzu laden freundlich ein

H. Heindorf.

E. Lüders.

### Gesellen-Verein

Unser

### Vergnügen

bestehend aus **Theater u. Ball**, findet **Samstag, den 19. ds. Mts.** im Saale „Zum Garzfreund“ statt.

Der Vorstand.

Anfang abends 8 Uhr

### Aufruf!

Am **Dienstag Abend** ist ein **evangelischer Elternbund** gegründet worden, der der Erhaltung der evangelischen Schule dienen will. 130 Männer und Frauen sind ihm sofort beigetreten. Bis gestern nachmittag waren es deren 250. Wir bitten alle Gesinnungsgenossen (Männer und Frauen) die noch nicht Mitglieder sind, sich bei Herrn Karl Ehrst am Bierbereich 116, Friedr. Wndag Auguststraße 107, oder Pastor Albert zur Mitgliedschaft zu melden. Niemand, dem das obige Ziel am Herzen liegt, veräume beigetreten!

Der Vorstand



Reparaturen  
an Uhren, Schmucksachen,  
Billen usw.  
werden gut und preiswert,  
ausgeführt bei  
**Heinr. Grotheer**  
Markt 33

### Mädchen

für landwirtschaftlichen Haushalt nach St. Quenstedt gesucht. Gehalt 280 M. gute Behandlung und Verpflegung. Näheres in der Geschäftsstelle.

Vierfach: Wärmelade  
Aprikosen: Milch-Orange  
zu haben bei  
**W. Kuche.**

Mondamin,  
Maizena,  
Puddingpulver  
empfiehlt **W. Kuche.**

Kaffee  
Jirac  
Käse  
Kupf.  
Zug.  
Merer.  
Gewicht.  
empfiehlt  
**Ernst Lüders Nacht.**

Gesucht zum 1. 4. tüchtiges

### Hausmädchen

Zum 15. 4. oder 1. 5 ein  
**Stütze oder Köchin**  
Anf. Dem an

**Frau E. Krüger,**  
Blankenburg am Garz  
Seibelstraße 13.

### Eine Sportharre

und ein  
**Kindersitzchen**  
zu verkaufen.  
Dritberg 223.

Ein

### Sund

ist zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle.

### Eine Gans

sowie einige Gänsefüer zu verkaufen.  
**Karl Spengler**  
Junalde, Königshof.

### Bruchleidende

gleicher Art und Größe Ihre Gelenke sind, beider Sie neuere  
Verfahren in diesem Falle nachfolgend aufgeführten Artikel entgegennehmen  
Hand von unten nach oben wirkendes, Tag und Nacht tragbares,  
gelenklich gedrucktes

### Universal-Bruchband

darfgen u. wenn gewünscht, Bestimmung auf diese, sowohl als auf alle  
weiteren in diesem Falle nachfolgend aufgeführten Artikel entgegennehmen  
wird am: **Dienstag d. 21. März** morgens **u. 8-12** in **Elbingerode** Hotel zum goldenen Stern.

Nachdem lieben Mäher für Woch- und Spezialarbeit zur Verfügung in:  
Leibbinden nach Wunsch f. jed. Zeit, **Stampsaden-Strümpfe**,  
Nähererstellbinden, **Werdehalter**,  
Wamm- und Federbrustbänder, **Reinhalter**, **Schnitz**, **Zug u. Radel**,  
Reinhalter nach Maß und Wunsch, **Reinhalter** u. **Reinhalter** (tragbar),  
Reinhalter und **Reinhalter**, **Schneidwerk** nach Maß,  
Diskreter Versand. — Umtausch, wenn unbenötigt, gestattet.

**Ph. Steuer Sohn, Konstantz**  
Wessenbergstr. 15/17, Telefon 515 / Spezialfab.  
veredelungsbetrieb Antissa, Bismarckstr.

